

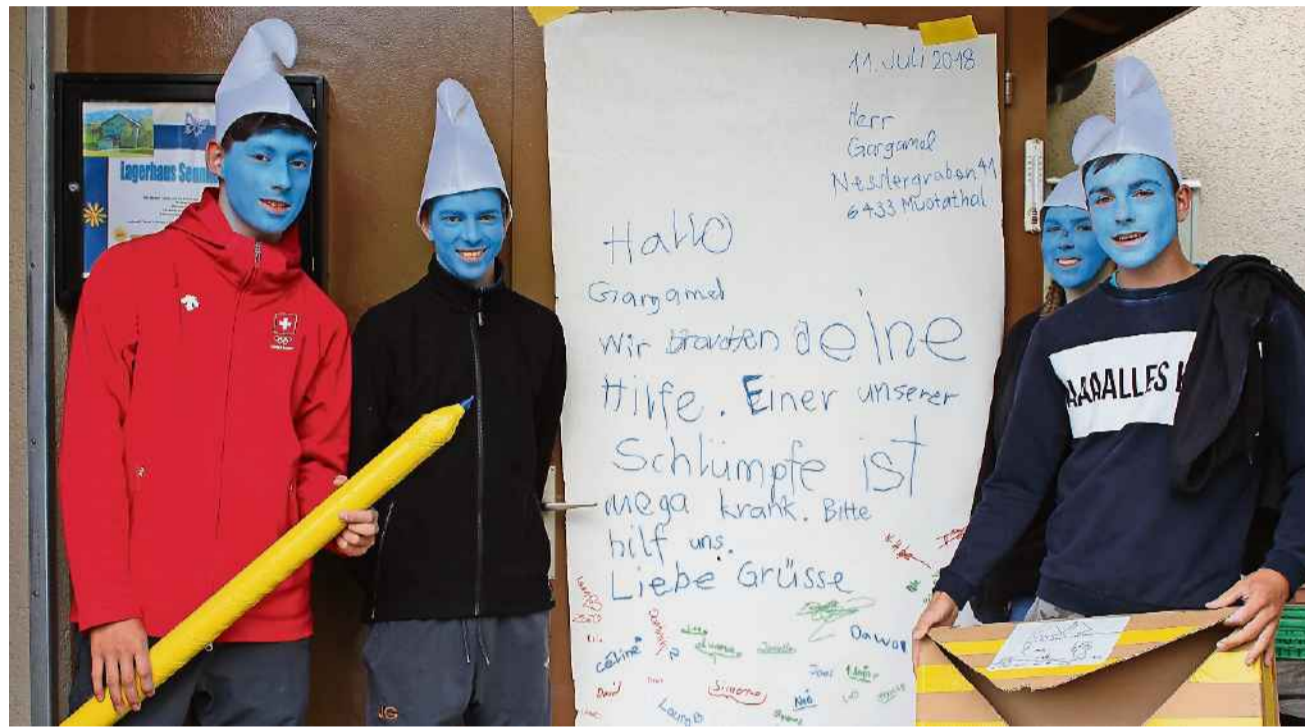


## JUBLA HÄRKINGEN

## Der Schlumpf ist geheilt!

Weil am Dienstag die alljährlichen olympischen Schlumpfspiele stattfanden, mussten wir die Heilung des Schlumpfes für einen Tag aussetzen. Nach dem Anzünden des olympischen Feuers massen wir uns am Morgen in verschiedenen Disziplinen wie Löffel-hockey, Ball über die Schnur und Weltenverschieben sowie am Nachmittag in verschiedenen Trendsportarten wie Rugby, diversen Fussball-Varianten und Baseball. Am Abend war ursprünglich eine Theateraufführung der Schlumpfe geplant gewesen, da aber der Hauptdarsteller der kranke Schlumpf ist, fiel die Aufführung ins Wasser. Damit die anderen Schlumpfe trotzdem etwas von ihrem Alltag abgelenkt werden konnten, beschlossen wir, unsere eigenen Theater einzustudieren und vorzuführen.

Die Heilung des kranken Schlumpfes ging aber nicht komplett vergessen. Am nächsten Morgen schrieben wir einen Hilfebrieff an Gargamel und erklärten ihm die gesamte Situation. Erstaunlicherweise erwies er sich als sehr hilfsbereit und wollte uns die Zutat gegen Schlumpfgold verkaufen. Sofort suchten wir danach und konnten Gargamel die ganze Goldforderung überreichen. Gargamel überliess uns tatsächlich die fehlende Zutat und als kleines Dankeschön ein Pilzdessert. Mama Schlumpf machte sich dann sogleich ans Brauen des Trankes, diesen konnten wir darauf



Die Schlumpfe schrieben Gargamel einen Brief, damit der kranke Schlumpf wieder gesund wird.

ZVG

dem kranken Schlumpf überreichen und heilten diesen dadurch. Dies wurde den ganzen Abend kräftig gefeiert und auch Gargamels Pilzdessert wurde verspeist. Das Pilzdessert war jedoch für Schlumpfe giftig und somit waren alle Schlumpfe, bis auf Schlumpfine und Fauli, vergiftet. Sie konnten die-

sem Schicksal nur entkommen, weil sie das Dessert verpasst hatten. Als erste Massnahme beschlossen wir, nun schlafen zugehen und auch gleich auszuschlafen, vielleicht löst sich das Problem von alleine. Das klappte jedoch nicht, und so waren Schlumpfine und Fauli in der Pflicht, das Gegengift für

die Schlumpfe zu finden. Das war kein Problem für uns, und wir konnten alle heilen. Doch wir gaben uns damit nicht zufrieden. Gargamel muss nun lernen, dass mit uns nicht zu spassen ist.

VON MICHAEL RÖTHELI

## SMS AUS DEM LAGER

Nachdem wir selbst nicht die richtigen Burger für Plankton zubereiten konnten, haben wir uns aufgemacht, um das richtige Rezept zu finden. Einmal gefunden, konnten wir einen Nachmittag in der Seebadi geniessen und dem Abend beim Wellnesen ausklingen lassen.

Wolfsstufe Pfadi Olten

Heute waren die Leiter ausgeflogen und das 15er-Team übernahm das Ruder. Wir mussten Gargamel um Hilfe bitten, weil wir unseren kranken Schlumpf nicht ohne ihn heilen können. Die letzte Zutat konnten wir dann gegen Schlumpfgold tauschen. Schlussendlich war dies aber nur ein fieser Trick von ihm...

Jubla Härkingen

Heute beim ausgiebigen Z'Morge rannten auf einmal drei wie vom Affen gebissene Personen aus der Zeitmaschine. Ein Deutscher, ein Italiener und ein Franzose. Na nu? Als wir uns ratlos wieder dem Konfibrot widmen, taucht plötzlich ein Landstreicher auf und warnt uns vor der nahenden Gefahr. «Die Habsburger kommen, wappnet euch!»

Blauring &amp; Jungwacht Trimbach

## DAS LAGERTAGEBUCH

Diese Rubrik entsteht in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Solothurnischer Jugendverbände (ASJV).

## PFADI STADT SOLOTHURN

## Mit vereinten Kräften Zeus die Stirn bieten



Keine Zeit zum Faulenzen, das Lager muss aufgebaut werden.

ZVG

Dass die Schweiz nicht klein ist, wurde uns bei der Anreise klar. Die Zugreise nach Binn dauerte vier Stunden! So ist sie unsere längste bestrittene Anfahrt. Aber es lohnte sich: Die hiesige Landschaft ist mit keiner der bisherigen Lagerplätze zu vergleichen. In der Ferne Schneeberge, Rauschen des nahen Flusses und Sonne auf der Haut, die trotz der Höhenlage angenehm wärmt, prägen das Bild. Zeit, um zu geniessen, blieb nicht, denn der Lageraufbau stand an. Es galt Zelte und sanitäre Anlagen aufzubauen. Zur Erheiterung aller erfüllten sich zwei Leiter den Bubenraum vom eigens erbauten Bassin. Unser Lagerplatz verfügt daher über ein exklusives Gadget mit einer Spitzenaussicht. Zufrieden mit getaner Arbeit liessen wir den Abend ausklingen, was

aber unterbrochen wurde: Plötzlich standen die griechischen Helden Herkules und seine Schwester Fraukules da. Sie baten um Hilfe beim Aufstieg in den Olymp, der ihnen durch Zeus' Grausamkeit verwehrt wurde.

Um Gottheiten zu werden, gilt es nun für die beiden Aufgaben zu meistern, welche die Götter ihnen gestellt haben.

Bedacht auf die Willkür des Zeus werden wir nun mit vereinten Kräften versuchen, sie in die heiligen griechischen Hallen zu bringen.

Dass sich dies als schwierig erweisen wird, wird stets klarer: So steht bereits die zweitägige Wanderung an, und das Wetter verspricht kaum Gutes. Ist dies wohl der Groll des Zeus?

VON VERA SCHÖPFER V/O GIOJA

## JUBLA BALSTHAL



Ein Fach der Rätselkiste wird geöffnet.

ZVG

## Auf der Jagd nach dem Schatz

Mithilfe des Archäologen Theo Hugentobler entschlüsselten wir Hinweise, die uns ins Sommerlager nach Wangs/Pizol führten. Mit 33 Kindern begaben wir uns am Samstag auf die Reise zum Lagerhaus. Hier erwarteten uns bereits die Ordensbrüder der Gowika, welche angeblich die Hüter eines Schatzes sind. Beim Durchsuchen des Hauses fanden wir eine mysteriöse Kiste voller versteckter

Codes, Schlösser und Mechanismen. Als wir am Sonntag voreilig ein Fach öffneten, trat giftiger Rauch aus und wir mussten in den Wald fliehen. Glücklicherweise konnten wir ein Biwak erstellen, welches uns Schutz für die Nacht bot.

Am nächsten Morgen war der Rauch verfliegen und eine Schnitzeljagd führte uns zu verschlüsselten Nachrichten. Dank diesen entdeckten

wir alte Kartenstücke, welche uns am Dienstag zur Orientierung auf der 5-Seen-Wanderung dienten. Bei den Seen konnten wir alte und gut versteckte Schlüssel aufspüren. Mittwochs mussten wir uns in einem Geländespiel unter Beweis stellen, um die notwendigen Codes für das nächste Rätsel zu finden.

VON SAMUEL HAFNER